

Ergebnis

Bevölkerungsumfrage



Im Zuge der Revision der Nutzungsplanung Kulturland und Siedlung ist im September 2014 in unserer Gemeinde eine Bevölkerungsumfrage durchgeführt worden. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern ab 16 Jahren, Schweizern und Ausländern, wurde ein Fragebogen (40 Fragen) zugestellt. Die Rücklaufquote ist mit 33 % ausserordentlich hoch. Das ist sehr erfreulich. Es zeigt, dass die Dorfbevölkerung ein grosses Interesse am Geschehen in unserer Gemeinde hat und aktiv den örtlichen Lebensraum mitgestalten und mitbestimmen möchte. Herzlichen Dank!

Wir informieren Sie über die wichtigsten Resultate und Aussagen. Die detaillierten Ergebnisse sind auf der Webseite www.gipf-oberfrick.ch abrufbar oder können auf der Gemeindekanzlei gratis bezogen werden.

Teilnehmende an der Umfrage

- 972 Personen (2'970 Fragebogen wurden verteilt).
- 53 % ohne Grundeigentum; 47 % mit Grundeigentum.
- 50 % männlich; 49 % weiblich.
- 91 % Schweizer; 9 % Ausländer.
- 53 % der Teilnehmenden sind weniger als 20 Jahre in der Gemeinde wohnhaft.

Selbständigkeit oder Fusion

- 63 % lehnen eine Fusion mit einer Nachbargemeinde ab.
- 33 % befürworten eine Fusion mit einer Nachbargemeinde.
- Eine Zusammenarbeit wird in den Bereichen Verkehr, Schule und Jugendarbeit befürwortet.

Allgemeines Lebensumfeld

- Die Lebensqualität in Gipf-Oberfrick wird als sehr gut beurteilt.
- Wichtig sind die ruhige Wohnlage, die Grünflächen und das Naherholungsangebot, die Verkehrssicherheit, Einkaufsmöglichkeiten und das Ortsbild.
- Mit den Dienstleistungen der Gemeinde (Verwaltung, Schule, Sport- und Freizeitanlagen, Strassenunterhalt, Winterdienst, Abfall, etc.) ist man ziemlich bis sehr zufrieden.

Zukünftige Entwicklung

- Am Meisten gefallen die ruhige Wohnlage, die Lage und die Umgebung der Gemeinde, der gute Verkehrsanschluss (Auto und SBB), die Natur und die Dorfgrösse.
- Am Meisten stören unterschiedliche Aspekte in der Baupolitik, die Verkehrsbelastung, der Weg zum Bahnhof Frick und die mangelnde Verkehrssicherheit.

Siedlungsentwicklung

- 58 % sprechen sich für ein langsames Wachstum (Bevölkerung) als bisher aus.
- 24 % sprechen sich für die Beibehaltung des bisherigen Wachstums aus.
- 74 % lehnen die Einzonung von neuem Bauland ab.

Kultur, Freizeit, Natur und Umwelt

- Der Chriesiweg und der Sinnespfad erfreuen sich grosser Beliebtheit.
- Geschätzt werden die Grünflächen, Freizeiteinrichtungen und Sportanlagen.
- Am Meisten fehlt ein Dorfkaffee in Zentrumsnähe.
- Handlungsbedarf: Bekämpfung Littering, Erhalt Aussichtspunkte, Ausbau Ruhebänke und Feuerstellen, Erhöhung der Sicherheit von Fussgängern und Velofahrern.

Verkehr und Versorgung

- Das bestehende Verkehrsnetz wird von 78 % der Befragten als gut erschlossen beurteilt.
- 375 Personen wünschen Tempo 30 in den Quartieren.
- 351 Personen wollen alles so belassen wie es ist.
- 50 % sprechen sich gegen das Label Energiestadt aus, 39 % befürworten es.

Politik und Verwaltung

- 75 % beurteilen die Mitwirkungsmöglichkeiten in Gipf-Oberfrick als ziemlich gut bis sehr gut.
- 67 % sind der Meinung, dass die Interessen und Anliegen durch die Gemeinde ziemlich gut bis sehr gut aufgenommen werden.
- 80 % sind mit dem Dienstleistungsangebot (Verwaltung, Bauamt, Schule, etc.) zufrieden.
- 69 % beurteilen die Steuerbelastung als angemessen.

Fazit / Grobbeurteilung durch den Gemeinderat

Die Umfrage ist auf ein breites Echo gestossen. Sie bestätigt, dass die Gipf-Oberfricker gerne in ihrer Gemeinde wohnen, sich überwiegend wohl fühlen und sich aktiv und konstruktiv am Dorfgeschehen beteiligen.

Zwei Drittel lehnen eine Fusion mit einer Nachbargemeinde ab. Der Gemeinderat wird, wie er dies auch in seinen Legislaturzielen verankert hat, momentan keine Fusionsverhandlungen aufnehmen. Gipf-Oberfrick soll zumindest mittelfristig eine selbständige Gemeinde bleiben. Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wird aber weiterhin gepflegt und ausgebaut.

Die Umfrage zeigt, dass in vielen Bereichen eine gute Qualität besteht. Diese Qualitäten gilt es zu erhalten und auszubauen. Brennpunkte sind insbesondere die Bereiche Verkehr, Dorfzentrum, Bewahrung der Naturräume und des Ortsbildes. Hier müssen im Rahmen der anstehenden Nutzungsplanung Kulturland und Siedlung die entsprechenden Weichen gestellt werden.

Es handelt sich um eine erste Grobbeurteilung. Die Ergebnisse werden weiter analysiert und künftig in die Gemeinderats- und Kommissionsarbeit sowie in die Revision der Nutzungsplanung Kulturland und Siedlung einfließen.

Wir danken allen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, für das Engagement. Ihre Meinung ist uns auch künftig wichtig!